

## Lenk Milch

## Säumer vom Rawil

Aus saftigen Gräsern, würzigen Kräutern und vielfältiger farbenfroher Blumenpracht entsteht herrliche original Lenker Bergmilch. Milch mit Charme. An der Lenk ist die grüne Pracht auch immer wieder Futter für Stars. Erinnern Sie sich an Hirondezza? Die legendäre reine Simmentaler Kuh war in den 1980-er Jahren Topmodell für Milka. Sie hat viele TV-Spots geprägt. Bis heute hat keine Kuh verführerischer in die Kamera geblickt als Hi-



«Säumer vom Rawil» aus der Zucht von Toni Hänni vor dem schönsten Talabschluss der Alpen. Der kleine Muni ist stolzer Lenk Milch Wettbewerb Siegerpreis und muht am liebsten FALIEZUG.

rondella.

Und neu wandelt «Säumer vom Rawil» auf ihrer Spur. Das Swiss Fleckvieh Stierkalb aus der Zucht von Toni Hänni besitzt die besseren Geburtsproportionen als «Fors von der Lueg», Siegermuni von Matthias Sempach, in die Wiege gelegt worden sind.

«Säumer vom Rawil» ist Botschafter für das neue Säumer Fondue der Lenk Milch. Dieses fixfertig Fondue ist eine Mischung aus zwei Eigenfabrikationen: Der neue Säumer-Käse und Lenker Vacherin. Der Säumer-Käse ist eine Kreation von Christian Leuthold und schenkt als Hartkäse dem neuen Fondue einen unverwechselbaren bergblumig würzigen Charakter. Er klingelt beim Genuss tausende Glückshormone wach. Es freut die Lenk Milch, dass das neue Säumer Fondue sogar in der Migros gelistet ist. Noch hat «Säumer vom Rawil» Mühe FALIEZUG, Fondue aus Lenk ist einfach zubereitet und schnidi gut, melodios zu muhen. Der kleine Muni ist übrigens ein grosser Fan von Steinzeitjäger Schnidi, über den bald ein spannendes dickes Buch erscheint. Und er ist stolz, Siegermuni im Wettbewerb der Lenk Milch zu sein. Der Wettbewerb läuft bis kommenden Samstag und im Laden der Lenk Milch gibt es noch einige wenige Talons. Die Urne ruft.

MATTHIAS KURT

## John und Jamie wollen es wissen

## John Hänni will mit seinem Sohn zum Eurovision Song Contest

**Hauptberuflich leitet John Hänni zusammen mit seiner Frau Monika das Reka-Dorf Lenk. Doch nun will der sympathische Simmentaler zusammen mit seinem Sohn Jamie durchstarten und – die Schweiz am kommenden Eurovision Song Contest vertreten.**

Als «Jay H» kennt man John Hänni schon seit langem. Eingängige Melodien, gefühlvolle Texte, eine gehörige Prise Humor und Lebensfreude prägen seine Lieder, die sich nicht nur hierzulande eines beachtlichen Airplay-Erfolges erfreuen, sondern auch dort, wo er bis zu seinem 13. Lebensjahr als Kind schweizerischer Entwicklungshelfer aufwuchs: in Papua-Neuguinea.

## «Special Guest» Jamie

Nun steht der gelernte Schreiner kurz davor, ein neues Kapitel in seiner musikalischen Vita aufzuschlagen. Denn der charmante Chansonier will die Schweiz am kommenden Eurovision Song Contest in Dänemark vertreten. Und das nicht alleine, sondern zusammen mit seinem 16-jährigen Sohn Jamie. Doch wie kam es überhaupt zu dieser Idee? «Jay H», gibt jährlich im Rekadorf Lenk rund 35 Konzerte, welche bei den Feriengästen eine grosse

Wertschätzung erfahren. Im Rahmen dieser monatlichen Konzertreihe trat in diesem Sommer erstmals Sohn Jamie als «Special Guest» auf. Nachdem «Jay H» gut eine Stunde konzertierte, sang auch Jamie ein paar Songs und am Ende musizierten sie – «Jay H» am Klavier, Jamie an der Gitarre – zusammen.

## Filmaufnahmen in London

«Das gab uns einen richtigen Kick und wir beschlossen, gemeinsam weiter zu arbeiten», erinnert sich John Hänni. Anfangs September 2013 wurde der erste gemeinsame Song im Studio aufgenommen. Eben jenes Lied «A happy life», mit dem die Liedermacher aus Lenk sich nun für die nationale Vorausscheidung am Eurovision Song Contest qualifizieren wollen. «Ich hatte den Text gut einen Monat zuvor an einem gemütlichen Badi-Tag geschrieben, danach konnten wir eine passende Melodie und die Gitarrenakorde zusammen arrangieren», erzählt der Vater. Danach arrangierte Jamie im Studio die elektrische und Jay H die akustische Gitarre. Anschließend folgten die Gesangsaufnahmen, bevor Familie Hänni am 21. September samt Gitarren und Videokameras nach London flog. Dort spielten sie als Strassenmusiker unter dem 304 Meter hohen Shard Tower, vor der weltberühmten St. Pauls Cathedral und in der U-Bahn – wobei sie die ganze Zeit von Johns Bruder Sam gefilmt wurden. «Das war ein super Erlebnis, eine Erfahrung, die jeden Musiker bereichert», so die beiden.

## Am gleichen Ort wie «Ed Sheeran»

Doch das grösste Erlebnis stand der musikalischen Familie aus Lenk noch bevor: Nämlich ein unerwarteter Auftritt im legendären Pub «The Bedford», in welchem schon die Karriere von «Ed Sheeran» lanciert wurde. «Wir gingen nach getaner Arbeit dort hin, um einen Drink zu nehmen und hatten noch unsere Gitarren auf den Rücken, als wir vom Manager angesprochen wurden. Als ich ihm erklärte, dass ich ein Songwriter aus der Schweiz sei und in diesem Jahr mein sechstes Album heraus gebracht hätte, lud er uns ein, zusammen auf der legendären Bühne zu spielen. Das war für uns beide, Vater und Sohn, ein unvergessliches Erlebnis.»

Geht jedoch alles so wie es sich die Hännis wünschen, so könnte demnächst mit der Qualifikation für die nationale Ausscheidung für den Eurovision Song Contest der Auftritt auf einer noch grösseren Bühne winken. Dafür ist das Duo, das mit «A happy life» antritt, jedoch auf die Gunst der musikbegeisterten Internetnutzer angewiesen. Bis zum 18. November kann man für die Hännis, welche unter dem Namen «John and Jamie Hänni (father and son)» auftreten, noch unter [www.eurovisionplattform.sf.tv](http://www.eurovisionplattform.sf.tv) abstimmen. «Uns würde es riesig freuen, wenn möglichst viele Menschen uns vier Stimmen geben würden. Allen, die für uns voten, möchten wir jetzt schon ganz herzlich danken», so John Hänni.

## Räbeliecht und Glitzerstern im Chindergarten

Am Donnerstag, 7. November, waren alle Kindergartenkinder eingeladen, am Abend im Kindergarten Bäremani und Strubeli gemeinsam mit ihrem Vater, Grossvater oder Götti ein Räbeliechtli zu schnitzen.

Dies hiess für alle: Deckel und Boden abschneiden, Aushöhlen, Verzierungen rundherum, Aufhängung machen und zuletzt ein Kerze hineinlegen – fertig war das Räbeliechtli und bereit für den kommenden Abend.

Am Freitag um 19 Uhr trafen sich alle Kindergartenkinder mit Eltern, Geschwister, Freunden und Verwandten beim Kindergarten. Stolz trugen die Kinder ihre Kunstwerke durchs Dorf und sangen Lieder wie «Chum lueg mis Räbeliechtli, wo dr Papi het gmacht...».

Zum Abschluss gab es zurück bei den Kindergarten-Baracken ein feines «Bettmümpfeli» und einen warmen Punch beziehungsweise Glühwein. Manches Kind ging nach aller Aufregung müde und zufrieden nach Hause. Das eine oder andere Kind wurde wohl auch im Traum noch von einem Räbeliechtli begleitet?!

Wir danken den helfenden Frauen des Kindergartenvereins für ihre Mithilfe und die liebevoll gemachten «Bettmümpfeli» und wünschen auf diesem Weg allen zahlreich erschienenen Räbeliechtli-Gästen eine ruhige Adventszeit.

DIE KINDERGÄRTNERINNEN  
L. GERBER, K. HÄHLEN UND P. SCHMID

